

Einwohnerrat Aarau

27. November 2020

Postulat Überprüfung der Aarauer Märkte Situation

Ausgangslage Wochenmarkt/Monatsmarkt:

Die neue Luftigkeit am Wochenmarkt hat es vielen Marktbesucher*innen angetan. Eine offenere Anordnung der Marktstände, Corona bedingt, machte dies möglich. Die Marktstände stehen neu nur auf der äusseren Grabenlinie und zwischen den Marktständen gibt es mehr Abstand. Selbst zu Stosszeiten bleibt so Platz, stehen zu bleiben, in Ruhe zu wählen oder sogar einen kleinen Schwatz mit Bekannten abzuhalten. Früher drängte sich der Besucherstrom zwischen den beiden Marktstandreihen hindurch, gestossen von hinten und gebremst von vorne, ein Kampf um Raum zwischen Kinderwagen und Veloanhängern, Rollatoren und Krücken, alles und jeder definitiv immer im Weg. Zu diesem Zustand möchten viele Marktbesucher*innen nicht mehr zurückkehren. Die Fraktion der FDP nimmt dieses Anliegen gerne auf.

Für die Marktfahrer hat sich durch den neuen Raumgewinn einiges verbessert, leider jedoch nicht für alle. Für einige Marktfahrende haben sich auch Nachteile ergeben. Der langjährige Standplatz war nicht mehr gesichert, man fand sich neu plötzlich am Schlossplatz oder an der Laurenzenvorstadt eingereiht. Auch nach mehreren Monaten der Anpassungsphase bieten die neuen Standplätze nicht für alle vergleichbare Qualität. Der Schlossplatz ist stark der Witterung ausgesetzt. Gerade die Sonne und Hitze in der warmen Jahreszeit sind eine grosse Herausforderung (Gemüse und Blumen welken). Das Terrain ist zudem nach Norden abfallend und erschwert das Stellen der Verkaufswagen. Lösungen wurden teilweise gefunden, jedoch wird die ungeschützte, exponierte Situation auf dem Schlossplatz vorläufig bleiben. Marktfahrende, welche nicht 12 Monate im Jahr am Markt teilnehmen, beklagen zudem, dass sie bei der neuen Anordnung eher am Rand platziert würden, damit der Markt immer "voll" wirke und nicht dauernd die Standplätze geändert werden müssten. Eine weitere, nicht einfach zu regelnde Angelegenheit. Inzwischen wurde – unter der Leitung der Stadt Aarau – eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Anliegen der Marktfahrer aufnahm und mit deren Vertreter diskutiert. Das ist erfreulich und wir sind zuversichtlich, dass eine Verbesserung der Situation gefunden wird. Die Geschäfte am Graben sind dankbar für die unerwartete freie Zugänglichkeit zu ihren Geschäften. Damit erhalten sie endlich auch an Markttagen dieselben Voraussetzungen zur Präsentation wie die übrigen Altstadtgeschäfte. Auch sie möchten keine Rückkehr zur alten Marktanordnung. Im Sinne der Gleichbehandlung und Unterstützung des lokalen Gewerbes muss deshalb unseres Erachtens diese neue Zugänglichkeit bestmöglich erhalten bleiben.

Gemäss Marktreglement für die Stadt Aarau (20. November 1995) untersteht das Marktwesen dem Stadtrat (§2). Wir haben im Zusammenhang unseres Postulates auch das aktuelle Marktreglement studiert und festgestellt, dass dieses nicht mehr den heutigen Ansprüchen genügt. Aus unserer Sicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt, die Organisation der regulären Aarauer Märkte (Wochenmarkt, Monatsmarkt, Weihnachtsmarkt) grundsätzlich zu überprüfen und an die neuen Bedürfnisse, wie sie geäussert werden, anzupassen:

- Die Beibehaltung der Luftigkeit durch eine langfristig angepasste, offen gestaltete Aufstellung, ggf. Nutzung weiterer Bereiche Richtung Igelweid / Markthalle ist anzustreben. Der Aarauer Wochenmarkt ist ein gesellschaftlicher Grosserfolg und unbedingt zu stützen. Eine räumliche Ausdehnung würde dazu eventuell ermöglichen, das Angebot um weitere Teile zu erweitern (zB. mit Frischfleisch- und Fischständen, was zu einer Profilierung als umfangreichster Frisch- und Biomarkt der Grossregion führte).
- Entgegen dem aktuellen Marktreglement sollte der Salzverkauf, der Alkoholverkauf wie der Arzneimittelverkauf im homöopathischen Bereich erlaubt werden. Salz ist heute ein Lifestyle Produkt wie dies auch Wein und Spirituosen Degustationen sind. Dass §10 des Marktreglements den Verkauf von Salz und Alkohol verbietet, entspricht wohl nicht mehr ganz den heutigen Verhältnissen.

Anträge Wochenmarkt und Monatsmarkt:

1. Wir bitten den Stadtrat, die Luftigkeit der Märkte auch nach Corona in geeigneter Form beizubehalten und die Standplatzgestaltung entsprechend zu planen, wenn nötig über eine Erweiterung des Marktrayons. Die räumliche Erweiterung sei mit den Marktfahr*innen sowie dem Gewerbe soweit wie möglich abzustimmen, damit deren Bedürfnisse miteinbezogen sind und ein befriedigendes Definitivum erreicht werden kann.
2. Entsprechend der neuen Bedürfnisse und Gegebenheiten sei das Marktreglement von 1995 zu überarbeiten, vor allem §10 (Verkaufsverbote), §12 (Standbeschriftung auch mit Preisbeschriftung) und §4 bezüglich Rayon- und zeitlicher Ausdehnung.
3. Die Marktlogistik sei zu optimieren (Platzierung Autos, Lastfahrzeuge in Standnähe).

Ausgangslage Weihnachtsmarkt:

Weihnachtsmärkte sind «in» und gehören für viele Menschen zur Einstimmung in die Adventszeit. Weihnachtsmärkte sind für Städte touristisch interessant, jedoch im Übermass des Weihnachtsmarkt Booms schwer zu profilieren. Der Weihnachtsmarkt Aarau hat dies unseres Erachtens, wie in vielen anderen Orten auch, nicht wirklich halten können. Liegt es an der Gestaltung, liegt es am Angebot oder schlussendlich einfach am Übermass und an der Austauschbarkeit zu vieler Weihnachtsmärkte? Unseres Erachtens gälte es deshalb, im Rahmen der vom Stadtrat erbetenen Überprüfung der Aarauer Märkte auch den Weihnachtsmarkt in Aarau zusammen mit den Organisatoren zu überdenken: Liegt es an der (austauschbaren) Art der Gestaltung mit Markthäuschen, liegt es an den gewählten Gassen, liegt es an der (austauschbaren) Auslage?

Aarau braucht ein Advents Konzept, unbestritten, um vorweihnachtliche Stimmung zu pflegen. Vielleicht gäbe es jedoch kreativere, profilierende und weniger austauschbare Adventsideen (Musik, Licht, Wasser, ...), welches Aarau in Adventsstimmung zu bringen und Besucher aus nah und fern nach Aarau zu locken vermöchte.

Antrag Weihnachtsmarkt:

4. Wir bitten den Stadtrat, die Situation zu analysieren, die Rahmenbedingungen für den Weihnachtsmarkt grundsätzlich zu überdenken, um eine massgebliche Attraktivitätssteigerung zu erzielen. Je nach Ergebnis soll eine Ausschreibung für ein neues Gesamtkonzept in Betracht gezogen werden – oder ein Totalverzicht auf die Durchführung.

Für die Fraktion FDP.DieLiberalen Aarau

Brigitte Vogt